

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 05/0210
604 - Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung			Datum: 26.05.2005
Bearb.	: Herr Kröska, Mario	Tel.: 2 58	öffentlich
Az.	: 604-Kröska-Ju		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

02.06.2005

**Auswirkung der LKW-Maut auf Norderstedt;
hier: Beantwortung der Anfrage von Herrn Wagner**

Sachverhalt

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 19.05.2005 fragte Herr Wagner an, ob es bei der Verwaltung Erkenntnisse gibt, die belegen, dass durch die Einführung der LKW-Maut auf der Autobahn (BAB 7) jetzt LKW's durch Norderstedt fahren.

Hierzu kann der Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung Folgendes mitteilen:

Es ist definitiv nicht ausgeschlossen und auch bereits punktuell verkehrstechnisch bewiesen, dass bundesweit auf unterschiedlichen autobahnparallelen Verkehrswegen der Schwerlastverkehrsanteil zugenommen hat.

Diese Begebenheiten haben aber erfahrungsgemäß unterschiedliche Gründe und müssen jeweils im Einzelfall genau betrachtet, bzw. analysiert werden.

So kann im Ausnahmefall sicherlich auch die Einführung der LKW-Maut hierfür als Erklärung herangezogen werden. Eine andere Begründung kann aber z. B. auch die Neuansiedlung von Produktionsbetrieben, die unzureichende Leistungsfähigkeit eines bestimmten Autobahnabschnittes oder eine langanhaltende Ausbau- /Sanierungsmaßnahme sein.

Auch in der Stadt Norderstedt wird vorwiegend nach entsprechenden Berichten in der Presse oder in den Rundfunkmedien von einzelnen Bürgerinnen und Bürgern deshalb die Behauptung aufgestellt, dass nur auf Grund der LKW-Maut eine Verkehrszunahme erfolgt ist.

Regelmäßig werden diese gefühlsbetonten Aussagen auch noch in einem Zusammenhang mit den Themen "Lärmschutz" und "CO-2-Belastung" genannt.

Geht man dieser Behauptung zunächst unbestimmt nach, würde dies bedeuten, dass der weiträumig verkehrende Transport von Gütern, der bisher über die Autobahn (BAB 7) gelenkt wurde, nunmehr über leistungsfähige (autobahnparallele) Straßen des Vorbehaltnetzes der Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein stattfindet.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Vor dem Hintergrund des enormen Zeitverlustes für diese Umgehungsfahrten erscheint eine derartige Strategie der Güterbeförderung insbesondere aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll.

Auf das Norderstedter Straßennetz bezogen kämen folgende "mautfreie" Straßen in Betracht:

- B 432 (Ohechaussee und teilweise Segeberger Chaussee)
- K 113 (auch Schleswig-Holstein-Straße)
- Friedrichsgaber Weg
- Ulzburger Straße

Diese Alternativstrecken stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der BAB 7 deren Leistungsfähigkeit in den vergangenen Monaten durch Sanierungsarbeiten eingeschränkt war, bzw. ist (z. B. eingeschränkter Elbtunnel, Deckensanierung nördlich der Anschlussstelle Quickborn). Allein durch diese Baumaßnahmen können bereits Verlagerungsdefekte eintreten. Ein weiterer Faktor ist die Konzentration der stadtweiten Mautstellen auf den Tankstellen entlang der Ohechaussee, Segeberger Chaussee und Ulzburger Straße, was zwangsläufig zu einer Verkehrszunahme auf den genannten Straßen führen könnte.

Darüber hinaus verfolgt der Bundesverkehrsminister weiterhin den sechsspurigen Ausbau der Bundesautobahn 7, um die ohnehin geringe Leistungsfähigkeit dieser Autobahn zu erhöhen und damit die Attraktivität dieser Nord-Süd-Verbindung zu steigern. Abnahme von LKW-Verkehren zwischen Hamburg und Neumünster sind jedenfalls aus dem Bundesverkehrsministerium nicht vermeldet worden.

Ungeachtet dieser Tatsachen wurden nach Einführung der LKW-Maut auf dem Norderstedter Stadtgebiet punktuelle Verkehrserhebung durchgeführt. Für folgende o. g. Querschnitte liegen bereits Vergleichswerte im Schwerverkehrsanteil vor:

Friedrichsgaber Weg

VEP	2004	3% LKW-Anteil gemäß Analyse
April	2005	3,2 % LKW-Anteil gemäß Zählung

K113

VEP	2004	8 % LKW-Anteil gemäß Analyse
Februar	2005	6,8 % LKW-Anteil gemäß Zählung

Als Ergebnis bleibt dem zufolge festzuhalten, dass die Hauptamtliche Verwaltung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bestätigen kann, dass auf Grund der LKW-Maut eine Verkehrszunahme auf dem Norderstedter Stadtgebiet eingetreten ist.

Es liegen allerdings keine gesicherten Erkenntnisse auf der Ulzburger Straße, Schleswig-Holstein-Straße und der Segeberger Chaussee vor. Dies setzt allerdings nahezu uneingeschränkte Verkehrsverhältnisse (zu mindest auf der BAB 7) voraus.

Auf Grund oben beschriebener Einflussfaktoren wird in diesen Streckenabschnitten (aber auch auf dem Friedrichsgaber Weg und der K113) eine Kontrolle (punktuelle Verkehrszählung) nach Beendigung der Verkehrsbeeinträchtigung durchgeführt.

Sollten sich hieraus evtl. Feststellungen ergeben, die von der bisherigen oben genannten Einschätzung abweichen, wird der Fachbereich Verkehrsflächen unaufgefordert darüber berichten.